

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag. Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Freitag beigegebenen **Austr. Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg., — ohne Sonntagsbeilage 90 Pfg., (monatlich im Verhältnis); — durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk viertelj. 1 Mk. 30 P.; auswärts 1 Mk. 45 P.



Der Annoncenpreis beträgt für die einpaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg. Reklamezeile 15 Pfg. Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 119.

Freitag, 10. Oktober 1902.

38. Jahrgang.

Mundschau.

Stuttgart, 7. Okt. Vor dem Schwurgericht kam die Strassache gegen den ehemaligen Schultheißen A. Bölmle von Kornwestheim, gebürtig von Schönaich, wegen erschwerter Amtsunterschlagung zum zweitenmal zur Verhandlung, nachdem das Reichsgericht auf den Revisionsantrag des Angeklagten das Urteil vom 4. April wegen eines Formfehlers aufgehoben und die Angelegenheit zur nochmaligen Aburteilung an das hiesige Schwurgericht zurückverwiesen hatte. Der Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Löwenstein wandte ein, die Anklage beruhe nur auf Vermutungen, ein Beweis der Schuld liege nicht vor. Für seine unordentliche Geschäftsführung sei Bölmle durch Amtsentsetzung hart genug bestraft und sei jetzt mit Frau und 7 Kindern brotlos, die frühere Schuldisprechung sei für die Geschworenen nicht maßgebend; er beantrage Freisprechung. Die Geschworenen verneinten sowohl Amtsunterschlagung als auch Registerfälschung und sprachen hiernach den Angeklagten unter Uebernahme sämtlicher Kosten auf die Staatskasse frei. Gegen Bölmle ist noch ein Verfahren wegen Gehührensunterschlagung und Meineids anhängig.

Calw. Die Tübinger Strafkammer hat dem 17 Jahre alten Schlosserlehrling Gustav Weber von Ernstmühl wegen Sittlichkeitsverbrechen im Sinne des § 176 Z. 1 d. St.-G. B. eine Gefängnisstrafe von 9 Monaten zudiktirt. Ursprünglich war derselbe wegen versuchten Raubs angeklagt.

Nagold, 8. Okt. Die vor einigen Tagen in Cannstatt stattgehabte Verhandlung bezüglich der Trennung des Enz- und Nagoldgaus hat zu dem gewünschten Resultat geführt. Der bisherige Gau ist nun aufgelöst. Die Nagoldthalvereine behalten den Namen „Nagoldgau“, während die Vereine des Enzthals wahrscheinlich den Namen „Unterer Schwarzwaldgau“ wählen werden.

Saiterbach, 4. Okt. Ein hiesiger Holzmacher geriet gestern auf dem Heimwege von Pfalzgrafenweiler in der Dunkelheit vom Wege ab und stürzte in einen Steinbruch, wo er mit gebrochenem Fuße und einer klaffenden Wunde liegen blieb. Von einer in der Nähe befindlichen Sägmühle aus vernahm man die Hilferufe des Verunglückten und brachte ihn in seine Heimat. Nach dem ärztlichen Ausspruch würde er sich binnen kurzem ver-

blutet haben, wenn nicht Hilfe gekommen wäre.

Münsingen, 6. Okt. Ein hoffnungsvolles Früchtchen ist der Lehrling eines hiesigen Uhrmachers. Schon seit längerer Zeit bemerkte der Lehrherr, daß Uhren und Schmuckgegenstände u. aus dem Laden verschwanden, ohne daß irgend eine Spur des Diebes zu finden war. Endlich entdeckte man unter den Effekten des jungen Mannes einen Brief von seiner Mutter, der die Aufforderung enthielt, doch wieder Waren zum Verkauf zu senden. Der Bursche wurde verhaftet und beim Durchsuchen seines Koffers fanden sich außer Uhren, Ketten und Schmuckstücken u. auch Kleider, Wäschestücke, die von den Eigentümern zum Trocknen aufgehängt waren. Außer dem Burschen, das sein Verfehlen eingestanden hat, wird wohl auch die Mutter sich zu verantworten haben.

Ulm, 6. Okt. Das Schwurgericht verurteilte vorgestern den 60 Jahre alten früheren Landpostboten Jakob Staub von Hattenhofen Ul. Göppingen, Veteran des 70er Feldzuges und Inhaber des eisernen Kreuzes, der in den letzten Jahren seiner 26jährigen Dienstzeit infolge momentaner Geldverlegenheit 50 Mk., die ihm zur Einzahlung übergeben waren und einmal eine monatliche Invalidenrente von je 2,50 Mk. unterschlagen hatte, zu sechs Monaten und ein Tag Gefängnis, wobei mildernde Umstände zugelassen wurden. Außerdem empfahlen die Geschworenen den Verurteilten der Gnade des Königs.

Pforzheim, 5. Okt. Die Landesversammlung des evangel. Bundes fand heute unter starker Beteiligung von hier und der Umgegend statt und begann mit einem Festgottesdienst in der dicht gefüllten prächtigen Stadtkirche. Eine kernige Begrüßungsansprache mit einer Mahnung zur Einigkeit hielt Stadtpfarrer van der Floe von hier. Die Festpredigt hatte Pfarrer Schwarz von Sennfeld übernommen, der die Bedeutung des evangelischen Glaubens für die Gegenwart und die Sammlung der Protestanten durch den evangelischen Bund in packender Rede schilderte. Namens der Oberkirchenbehörde überbrachte Oberkirchenrat Vehler Grüße. Der abends im Brauhauskeller veranstaltete Familienabend erfreute sich ebenfalls eines so starken Besuchs, daß der geräumige Saal sich als viel zu klein erwies. Nach einem Vortrag des Kirchenchors begrüßte Stadtpfarrer Roggenburger

die Anwesenden und übergab als Festgeschenk dem evangelischen Bunde das Ergebnis einer Sammlung mit 588 Mk. zur Verwendung für die evangelische Bewegung in Oesterreich. Stadtpfarrer van der Floe gedachte ebenfalls dieser Bewegung. Namens des pfälzischen Vereins sprach Pfarrer Hartmann von Neckenheim bei Neustadt und namens des württemb. Vereins Professor Neßle-Maulbronn. Hierauf hielt Dekan Köstlin von Backnang einen Vortrag über Toleranz und wies an der Hand der Geschichte die Entwicklung des Toleranzbegriffes auf evang. und katholischer Seite nach. Forstmeister Hamm-Karlsruhe sprach sodann über die kirchliche Lage und Stadtvikar Jung-Ludwigshafen über Reiseeindrücke von der evangelischen Bewegung in Oesterreich. Nach einem Schlußwort des Stadtpfarrers Roggenburger und Vortrag des Kirchenchors wurde die sehr befriedigt verlaufene Versammlung gegen 12 Uhr geschlossen.

Karlsruhe, 8. Okt. Gestern früh fand an den Schießständen der Unteroffizierschule Ettlingen zwischen zwei Studenten ein Pistolenduell statt. Die Ursache war ein Streit, der in einem hiesigen Cafe entstanden war und bei welchem der eine Student von dem anderen eine Ohrfeige erhielt. Ersterer wurde im Duell beim ersten Gang durch einen Schuß in den Unterleib so schwer verwundet, daß er gestern Abend im hiesigen Krankenhaus starb. Der Gegner Namens Ruf ist bereits verhaftet. Er stammt aus Blieskastel und gehört der hiesigen Verbindung „Franconia“ an. Der im Duell gefallene ist der 19 Jahre alte Sohn des hiesigen Architekten Herrn Reiß. Er studierte in Freiburg und weilte hier in den Ferien zu Besuch.

München, 7. Okt. Der Polizeibericht meldet: In vergangener Nacht wurde ein hiesiger Bankierladen mittels Nachschlüssel geöffnet. Der Dieb nahm die Mäntel von Obligationen im Wert von 50 000 Mk. mit, während ihm die gesondert verwahrten Kuponbogen und Talons entgingen.

Wien, 7. Okt. Ganz Wien steht unter dem Eindruck eines furchtbaren Familiendramas, dessen Schauplatz ein altes Wiener Patrizierhaus im Bezirke Neubau in den gestrigen Morgenstunden war. Der im besten Alter stehende Wirt eines sehr bekannten Vorstadtkaufmanns Johann Förchtgott, erschoss in der Frühe

erst seine Frau und drei blühende Kinder worauf er sich selbst tötete. Förichtgott einst ein wohlhabender Architekt, kam vor 4 Jahren auf den sonderbaren Einfall, der Technik zu entsagen und Wirt zu werden. Er hatte vom Wirtsgeschäft keine Ahnung, verlor dabei sein ganzes Vermögen, geriet in Schulden und stand nunmehr vor dem völligen Zusammenbruch. Diesen mochte er nicht erleben und ebensowenig wollte er seine Lebensgefährtin und seine Kinder, denen er der zärtlichste Gatte und liebevollste Vater war dem Glend preisgeben. Er erschöpfte zuerst die Mutter und dann die Kinder, wobei er sowohl gegen die Gattin wie jedes einzelne Kind je zwei Schüsse abgab. Einige Stunden vor der grauenhaften That hatte er seinen Gästen auf dem Klavier einen flotten Walzer vorgespielt.

Venedig, 8. Okt. In ganz Oberitalien herrscht andauernd Schneefall. Besonders am Fuße des St. Gotthardt schneit es seit mehreren Tagen. Der Schnee liegt meterhoch.

Belgrad, 9. Okt. Nach einem Telegramm der „Berliner Morgenpost“ von hier kommen aus Semendria neuerdings unerquickliche Nachrichten über das Verhältnis des Königs zur Königin. Die Königin Draga wirft dem König vor, daß er mit ihrer jüngsten Schwester Beziehungen unterhalte. Außerdem sei der Hof in einer mißlichen finanziellen Lage, sodaß der König seiner Gattin das Nadelgeld von monatlich 30 000 Francs nicht auszahlen könne.

— Aus Südafrika kommen schlimme Nachrichten. Der „A. A.“ wird z. B. aus der Goldstadt Johannesburg geschrieben: „Eine sonderbare Welt, in der wir leben! Wenn die Sache so fortgeht wird England bald ein neues Heer nach Südafrika zu senden haben, diesmal aber nicht gegen die Buren sondern gegen die Johannesburger englische Bevölkerung und vielleicht auch gegen die der Kapkolonie. Dieselben Leute, die den Krieg als Mittel zum Sturz der Burenregierung herbeiwünschten, wünschen jetzt wieder den Sturz der neuen Regierung und würden heute Hand in Hand mit den Buren gehen, um die Republik wieder herzustellen, und die „gute alte Zeit“ mit ihren Fleischtöpfen zurückzurufen. Bon allem, was man mit dem Herrschaftswechsel erwartete, ist bisher nicht das geringste zur Wirklichkeit geworden. Die Goldindustriellen sind enttäuscht; was sie wirklich oder angeblich bedrückte — Dynamitmonopol, hohe Eisenbahnfrachten u. s. w. — besteht heute noch ruhig weiter. Dazu schweben neue Steuern wie ein Damoklesschwert über ihren Häuptern. Von den politischen Rechten, die man forderte und von denen man so viel hörte, auch nicht die Spur, und dabei ein strammes Regiment und eine unfähige Verwaltung, wie sie unter der „korrupten Burenregierung“ nie gekannt wurde. Der Karren ist entschieden verfahren, und von der glatten Chaussee ist man auf den Holzweg geraten. Was aber den bittersten Stachel bildet und gleichzeitig die Quelle immer drohender werdenden Unzufriedenheit der breiten Massen der Bevölkerung wird, ist die Verschlechterung der materiellen Verhält-

nisse. Präsident Krügers Wort von dem Höherhängen des Brotkorbes ist schrecklich wahr geworden. Die goldene Stadt von ehemals ist zu einer Stadt der Not geworden. Hunderte sind außer Arbeit, gezwungen, von der Mildthätigkeit zu leben, die bei dem schlechten Geschäftsgang auch spärlich fließt. Wer in Arbeit ist, verdient dabei wenig, nicht die Hälfte von dem, was man früher hier zu verdienen gewohnt war.“ Der unglückselige Krieg hat in Südafrika eine Drachensaart ausgestreut, welche früher oder später hervorprossen und den „siegreichen“ Engländern die schwersten Sorgen bereiten wird.

Vermischtes.

— Ein beherzigenswertes Wort über die Beschäftigung mit den Pflanzen richtet ein bekannter Naturfreund an den „S. B.“, indem er schreibt: „Es ist leider nur zu wahr, daß sehr viele unter den Gebildeten sind, welche mit vornehmer Gleichgültigkeit an dem großen und schönen Gebiet der Pflanzenschöpfung vorübergehen, gleich als hielten sie es unter ihrer Würde, sich ernstlich damit abzugeben. Ja, nicht wenige haben ein eigentümliches Grauen vor allem, was Botanik heißt; sie sind in dem Vorurteil befangen, als könne ein gewöhnlicher Mensch sich unmöglich hindurcharbeiten durch das Labyrinth der Pflanzenformen. Allein aus der Ferne sieht gar manches schrecklich aus, was bei näherem Anblick ganz harmlos erscheint. Einmal ist es ja für den Liebhaber gar nicht nötig, alle Pflanzen kennen zu lernen, und sodann findet derselbe bald zu seiner Ueberraschung, daß in der Natur eine wunderbar schöne und einfache Anordnung herrscht, daß hier alles ineinandergreift, wie die Räder eines Uhrwerks. Unwillkürlich zieht man sich bei diesem Studium fortgezogen von einem zum andern, und wundert sich darüber, wie es doch möglich war, daß man an all diesem Schönen und Wunderbaren jahrelang hat wie ein Blinder vorübergehen können.“

— Ein sensationeller Mord wurde in New-York verübt; dort wurde der Maschinensfabrikant Krafft in einem der berühmtesten „Salons“ betäubt, enthauptet und sein Leichnam zu verbrennen versucht. K. kniepte mit einigen Mädchen und Studenten. Der Geschäftsführer mischte ihm ein Pulver in den Wein, um ihn zu betäuben; dann wurde der Bewußtlose in den Keller geschleppt und ihm dort der Kopf abgeschnitten. Die Polizei fand den brennenden Leichnam und löschte schnell das Feuer. Der Kopf aber war schon verkohlt. In den Taschen der verhafteten drei Männer wurden K.'s Papiere entdeckt. Der Hauptschuldige ist der Geschäftsführer, in dem die Polizei einen der berühmtesten Einbrecher und Straßenräuber erkannte, der erst kürzlich aus dem Zuchthause entlassen war. Die ganze Beute der Mörder bestand aus 200 Mk.

— Ueber den Massensang nützlicher Vögel in Aegypten gehen dem Pariser „Temps“ von einem Leser bemerkenswerte Mitteilungen zu. Die Hauptschuld an an jenem Sang trägt die ägyptische Regierung. Anfangs April verpachtet sie die Gelände, über welcher die Wanderung der Vögel zu erfolgen pflegt, an Vogelhändler, und zwar für das ganze Jahr.

Die Pächter stellen alsdann auf den Grundstücken Strauchwerk auf mit Dattelblättern, zwischen denen eine Unmenge die Farbe des Laubes tragende Leimruten angebracht werden. Der Gewährsmann des „Temps“ sah, wie an einer Pachtstelle an einem Tage über 20 000 Vögel gefangen wurden, und da das Verfahren im ganzen Küstengebiet an der Tagesordnung ist, läßt sich die Zahl der in der Wanderzeit täglich gefangenen Vögel auf Millionen schätzen. In diesen Verhältnissen liegt der Grund daß sich Aegypten bisher dem internationalen Pariser Vertrag zum Schutze nützlicher Vögel noch nicht angeschlossen hat!

(Gelingen) Ein Geschäftsreisender steigt nach einer ermüdenden Hejtour in ein Bahnkoupee, in dem er sich's bequem machen möchte, findet aber dort zu seinem Aerger schon ein Bäuerlein vor, das er hinauszuekeln beschließt. „Sie,“ sagt er drohend, „dieses Koupee ist nur für Nichtraucher!“ „I' rauch' ja net!“ antwortete der Bauer. „Aber Sie sind Raucher!“ entgegnete alsbald der Reisende, „Sakra!“ murmelte da das Bäuerlein greift schein an die Brusttasche, in der die Pfeife steckt, und schleicht hinans. „Alles merken s' au — die Stadtrent!“

Obstpreiszettel.

Stuttgart, 8. Okt. (Mostobstmarkt.) Nordbahnhof. Heute wurden 31 Wagen feilgeboten. Hievon waren 27 Wagen neu zugeführt und zwar: 21 Wagen aus der Schweiz, Preis 980 - 1010 Mk., 1 Wagen aus Italien, Preis 1040 Mk., 3 Wagen aus Ungarn, Preis 1050 Mk., 1 Wagen aus Bayern, Preis 1100 Mk., 1 Wagen aus Preußen, Preis 1020 Mk. je pro 10 000 kg bahnomtliches Gewicht auf 27 Wagenladungen zu ca. 10 000 kg Mostäpfel. Kleinverkauf 5 - 5.30 Mk. per Ztr.

Altensteig, 8. Okt. Die Obsternte hat nun auch bei uns begonnen. Sie fällt in den Waldorten günstig aus. Für Mostobst wurden bis jetzt 4.50 - 5 Mk. für Tafelobst 6 - 7 Mk. per Ztr. bezahlt. Einen reichlichen Ertrag an Zmettschen haben die Orte Spielberg, Garmweiler, Grömbach, Wörnersberg und Warth.

Standesbuch-Chronik

der Stadt Wilbbad vom 3. bis 10. Oktober 1902.

- Geschicklungen:
- 4. Okt. Bester, Gottlob Wilhelm, Maschinenschlosser, in Stuttgart, und Bait, Christiane Bertha, ledig hier.
 - Gestorbene:
 - 3. Okt. Sieb, Gustav, 11 Wochen alt, Sohn des Tagelöhners, August Sieb, hier.
 - 7. " Eisele, Johann Christoph, Baddiener hier, 78 Jahre alt.
 - 9. " Boti, Gottlob Friedrich, 11 Monate alt, Sohn des Holzsaillers Gottlob Friedrich, Bait, hier.

Macht mit **Maggi's** GUTE SUPPEN

Ab. Medaille Weltausst. Paris v. 75 Pf. Mtr. an. Muster portofrei. Deutschlands größtes Spezialgeschäft. **NIGHELS & Co. BERLIN S.W. 13** Leipzigerstr. 43, Ecke Markgrafstr. Eigene Fabrik in Oesfeld

Freiwillige Feuerwehr Wildbad



Die Hauptübung

der gesamten Feuerwehr (also einschließlich der Reserve) findet am nächsten



Sonntag, den 12. Oktober 1902

statt und tritt das Corps

Morgens präzis 1/8 Uhr.

am Feuerwehr-Magazin an.

Mit dieser Übung ist eine Inspizierung durch den Herrn Bezirksfeuerlöschinspektor verbunden.

Entschuldigungen werden nur bei Krankheitsfällen, welche durch ärztliches Zeugnis bestätigt sein müssen, angenommen.

Entschuldigungen wegen dringenden Geschäften oder Reisen u. s. w. werden unter keinen Umständen berücksichtigt.

Den 6. Oktober 1902.

Das Commando.

Wildbad.

Bewerber-Aufruf.

Bewerber um die in Erledigung gekommene Stelle eines **zweiten Amtsdieners** werden aufgefordert, sich **binnen 8 Tagen**

unter Vorlage ihrer Zeugnisse und Militärpapiere beim Stadtschultheißenamt zu melden.

Stadtschultheißenamt:
J. B. Bähler.

Stadt Wildbad.

Brennholz-Verkauf

am **Mittwoch den 15. Oktober 1902**
vormittags 10 1/2 Uhr
auf dem Rathaus in Wildbad aus
Stadtwald 3 Sommersberg Abt. 4 Blöcherhalde.

- 1 Am. buchene Prügel II. Cl.
- 27 " tannene " I. Cl.
- 111 " " " II. Cl.
- 38 " " Reispügel
- 81 " " Rinden.

Stadtwald 6 Kegelthal.

- 156 Am. tannene Prügel II. Cl.
- 48 " " Reispügel.

Den 7. Oktober 1902.

Stadtschultheißenamt:
J. B. Bähler.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Die Gebäudeeigentümer werden hiermit aufgefordert, die im Laufe dieses Jahres an Gebäuden und deren Zubehörden vorgenommenen Veränderungen behufs Neueinschätzung der Gebäude zur Brandversicherung

spätestens bis 25. Oktober d. Js. soweit es noch nicht geschehen ist, bei der unterzeichneten Stelle zur Anmeldung zu bringen.

Bemerkt wird, daß bei nichtrechtzeitiger Anmeldung von Veränderungen, welche auf die Classification Bezug haben, falls der Jahresbeitrag zu erhöhen war, das Zuwenigbezahlte, sobald der Mangel zur amtlichen Kenntniss gelangt, vom Eintritt der Änderungen an nachzuzahlen ist, dagegen wenn der Jahresbeitrag sich vermindert hätte, der Beteiligte keinen Anspruch auf Ersatz des Zuvielbezahlten hat.

Den 1. Oktober 1902.

Stadtschultheißenamt:
Bähler.

Wildbad, den 10. Okt. 1902.

Danksagung.



Für die vielseitigen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Johann Christoph Gisele,

gew. **Baddiener,**

für die ehrende Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, die schönen Blumenspenden, für den erhebenden Gesang des Liederfranzes, ebenso den Herren Trägern sprechen hienmit den innigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bezirks-Verein Neuenbürg.

Der Bezirksverein Mühlader trifft

Sonntag, den 12. Oktober

Nachmittags 1 Uhr 31

in **Rothenbach** ein, wandert durch das **Gyach-Thal, Gyach-Mühle, Wildbader-Kopf** nach **Wildbad**, woselbst Eintreffen im **kühlen Brunnen** etwa fünf Uhr. Der Verein ladet den Neuenbürger hiezu freundlichst zur Betheiligung ein. Damen willkommen.

J. A.: **Baron v. Moltke,**
der jedenfalls bei jedem Wetter sich betheiligt.



Militärverein Wildbad „Königin Charlotte“.

Am nächsten

Sonntag, den 12. Oktober

Nachmittags 2 Uhr

findet bei

Kamerad **Robert Weber** z. „Sonne“

Generalversammlung

statt, wozu ich die Kameraden einlade und um zahlreiche Beteiligung ersuche.

Kameraden, welche in diesem Winter an den Gesangsstunden sich betheiligen wollen, können sich an diesem Tage melden; ebenso früher gediente oder in letzter Zeit vom Militär entlassene Soldaten, welche in den Verein aufgenommen zu werden wünschen.

Den 6. Oktober 1902.

Der Vorstand.

Wer

guten Most

erhalten will, beziehe die bewährten Zuthaten zur Erhaltung des Mostes, von

Anton Seinen

Drogerie.



Ende dieser Woche oder Anfangs nächster Woche
treffen 2 Waggons

inländisches Most-Obst

ein und nimmt Bestellungen entgegen

Karl Tubach.

Neu eingetroffen:

Damenkleiderstoffe schwarz und farbig in rein
und Halbwollen.

In Modestoffen halte eine reichlich ausgestattete Collection zum
Bezuge innerhalb 24 Stunden.

Unterrockflanelle Unterrockflanelle in vorzüglichen Qua-
litäten und schöner Ausmusterung.

Veloure für Blousen, Kleider und Matinés.

Pelz-Piques in weiß und farbig, Pelzcrois für Beinkleider
und Hemden.

Baumwollflanelle in jeder Preislage von 30 Pfg.
an pr. Mtr. in nur I. Qualitäten.

Betttücher farbige von 85 Pfg. an per Stück.

Tricotagen in nur bewährten Qualitäten als Hemden,
Hosen und Unterjacken.

Bettdecken prachtvolle Neuheiten.

Wollgarne in großem Farbensortiment.

Socken, Strümpfe & Corsetten.

Sämtliche Artikel in nur reeller Waare und bei billigsten Preisen.

Ph. Bosch, Wildbad.

Dr. Nittinger's Campherseife

ges. geschützt unter Nr. 20 453.

Bestes Toilettemittel.

Aerztlich empfohlen wegen ihrer vorzüg-
lichen Wirkung auf Haut und Nerven.

Nur acht mit neben-
stehender Schutzmarke.



Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Dezember 1902: 815 1/2 Millionen Mark.

Bankfonds : 271

Dividende im Jahre 1902: 30 bis 135% der Jahres "Normalprämie"
— je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Wildbad:

Carl Bätzner.

Ich bin von jetzt ab bis 1. Juni 1903 jeden
Dienstag von 2—5 Uhr

zu sprechen.

B. Hanser, Zahntechniker
Hauptstraße 100.

Telephon No. 33.

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Wildbrett in Wildbad.

(Mit einer Beilage.)

HERREN, welche
Reell u. Billig bedient sein wollen,
lassen sich stets unsere reichhaltigen
Muster-Collectionen
kommen. Grösstes
Tuch- u. Buckskin-
Lager.

Gebrüder Schmidt
PFORZHEIM.

„Hephaestos“
Messerpuchschmirgel
à 25 u. 50 Pfg.
ist der Beste.
Allein bei
Anton Heinen.

Krankheiten
werden von **Ratten** und **Mäusen** ins
Haus geschleppt. **Aderton** tötet dieses
Ungeziefer schnell. Patete à 30 u. 60 Pfg.
In Wildbad **Hofapotheke.**

MIRAS
Nährsalz-Mais
36 CACAO 16
grosse Tassen für 1 Mark | Für 50 Pfg. Tassen.
Arztlich empfohlen.

Gesündestes Getränk für Kinder und
Erwachsene.

Zu haben bei

Fritz Treiber, Hauptstr.

Arbeits-Verträge

auf Grund der neuen gesetzlichen Bestimm-
ungen (unentbehrlich für jeden Arbeit-
geber) sind à 10 Pfg. zu haben in

H. Wildbrett's

Buchdruckerei.

Streng reelle und billigste Bezugsquelle!
In mehr als 150 000 Familien im Gebrauche!

Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwänefedern, Schwänefedern u.
alle anderen Sorten Bettfedern und Daunen. Reinheit
und beste Reinigung garantiert! Wie preisw. Bett-
federn p. Pfund für 0,80; 1,20; 1,60. Prima Halb-
daunen 1,60; 1,80. Volarfedern: halbweiß 2, weiß
2,50. Silberne Gänse- u. Schwänefedern 3; 3,50;
4; 5. Echt dänische Gänsefedern 2,50; 3. Volar-
daunen 3; 4; 5. Jedes bed. Quantum solltet
gegen Nachnahme! Zurücknahme auf unsere Kosten!

Pecher & Co. in Herford F. Nr. 1455
in Westfalen.

Proben und Preislisten, auch über Bettstoffe
u. fertige Betten kostenfrei. Angabe der Preislagen
für Federnproben er wünscht!

